

Editorial



Bis zum Jahr 2032 möchten wir als Stiftung Schweiz ForAfrika, die ForAfrika Group dabei unterstützen, 20 Millionen AfrikanerInnen zu befähigen, in die Eigenständigkeit zu gelangen. Dank Ihren grosszügigen Spenden befinden wir uns auf erfolgreichem Weg, diese Vision in eine Tatsache zu transformieren – ich bin begeistert! Mit unseren ver-

schiedenen Programmen setzen wir uns dafür ein, ganzheitliche, nachhaltige und lokale Lösungen umzusetzen. So überwinden wir Herausforderungen und fördern Eigenständigkeit.

Ein grosses Dankeschön möchte ich an dieser Stelle an meine Vorgängerin, Nelli Sattler, an den Stiftungsrat, das operative Team, alle Freiwilligen und unsere KollegInnen vor Ort ausdrücken. Ihr leistet grossartige Arbeit, vielen Dank!

Elias Koller Geschäftsleiter



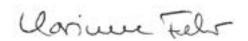
Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein ereignisreiches Jahr. Der Krieg in der Ukraine hat die angespannte Lage für die Menschen vielerorts, insbesondere aber auch auf dem afrikanischen Kontinent, noch verschärft. Und trotzdem können wir voller Dankbarkeit auf die Solidarität und das Mitttragen von Ihnen, unseren Spendenden und

Freiwilligen, zurückschauen. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir den Menschen in Afrika nicht nur momentane Erleichterung bringen, sondern auch die Hoffnung auf eine Zukunft in einem Afrika, das gedeiht. Auch in unserem Team hat es eine tiefgreifende Veränderung gegeben. Nelli Sattler, die seit 2016 unsere Geschäftsführerin war, hat ForAfrika im Oktober 2022 verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Wir danken ihr von Herzen für den herausragenden und unermüdlichen Einsatz für ForAfrika. Wir freuen uns, dass wir Elias Koller auf den 01.01.2023 als neuen Geschäftsleiter gewinnen konnten und heissen ihn herzlich willkommen.

Wir wissen nicht, welche Herausforderungen uns im Jahr 2023 erwarten, doch möchten Ihnen für Ihre Treue und Unterstützung danken.

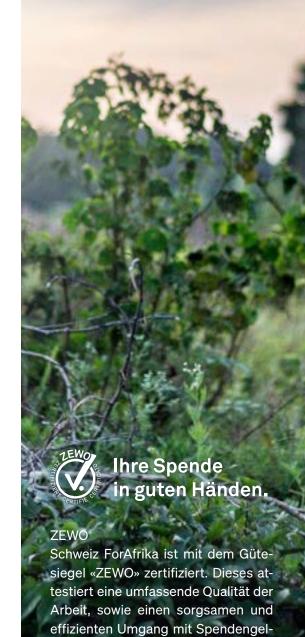
Corinne Fehr

Stiftungsratspräsidentin



Inhalt

Schweiz ForAfrika	3
Unsere Projekte	4
Ernährung & Bildung	6
Brunnen & Wasser	10
Landwirtschaft	14
Hilfseinsätze	18
Nothilfe	22
Leistungsbericht	26
Jahresrechnung	28



dern.



Über Schweiz ForAfrika

Die Stiftung Schweiz ForAfrika steht für Entwicklungszusammenarbeit aus Afrika für Afrika.

Wir glauben, dass jeder Mensch die Chance verdient, sein volles Potenzial zu entfalten und kennen durch unsere lokalen Partnerlnnen die zu bewältigenden Herausforderungen vor Ort. Mit der Arbeit in den Bereichen Ernährung und Bildung, Brunnenbau und Wasser, Landwirtschaft, Hilfseinsätze und Nothilfe unterstützen wir gemeinsam lokale Gemeinschaften dabei, Armut nachhaltig zu überwinden und eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien aufzubauen. Dabei arbeiten wir mit Menschen unabhängig von ethnischer Herkunft, religiöser und politischer Gesinnung oder Geschlecht. Aktuell können Projekte in Angola, Mosambik, Südafrika, Südsudan und Uganda (Stand 2023) verwirklicht werden. Schweiz ForAfrika ist der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt, als gemeinnützig anerkannt und mit dem Gütesiegel «ZEWO» zertifiziert. Dieses attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit, sowie einen sorgsamen und effizienten Umgang mit Spendengeldern. Die Rechnungslegung erfolgt nach Swiss GAAP FER 21.

Projektländer von Schweiz ForAfrika



Unsere Projekte

Ernährung & Bildung

Durch tägliche Schulmahlzeiten tragen wir zur Bekämpfung von Unterernährung und Förderung von Bildung bei. Die Mahlzeiten werden vor Ort an den Schulen zubereitet und von lokalen Helfenden jeden Tag an die Schulkinder verteilt. Eine Mahlzeit pro Tag zu erhalten ist bei vielen Familien und Kindern der entscheidende Faktor, überhaupt eine Schule zu besuchen. Dies zeigt auch die deutlich angestiegene Einschreibezahl an Schulen, wo wir uns einsetzen. Wenn die Kinder bereits in die Schule kommen, steigert die tägliche Mahlzeit ihre Konzentrationsfähigkeit nachhaltig und damit legen wir ein Fundament für die Zukunft dieser Kinder und Familien.

Mehr ab Seite 6



Angola

23 Schulen in Angola werden gefördert 7590 Kinder mit Nahrung versorgt



Brunnen & Wasser

Ein nahegelegener Brunnen mit sauberem Trinkwasser verändert die Geschichte eines Dorfes. Mütter gewinnen ohne die langen Fussmärsche viel Zeit, sich um die Familie und den Anbau von Nahrungsmitteln zu kümmern und Mädchen können zur Schule gehen, statt Wasser zu tragen. Ein Brunnen fördert die Hygiene, verhindert Krankheiten und ermöglicht den Anbau von Nahrungsmitteln in Trockenzeiten.

Mehr ab Seite 10

Uganda

16 Brunnen saniert 4000 Menschen erreicht

Zwei Brunnen gebohrt und einen Brunnen saniert Vier Latrinen an je vier Primarschulen gebaut

Mosambik

Einen Brunnen und eine Latrine an einer Schule gebaut 500 Menschen erreicht

Landwirtschaft

Durch Landwirtschaftsprojekte führen wir Menschen in die Eigenständigkeit. Die Projektschwerpunkte variieren je nach Land und Situation zwischen Ernährungssicherung, Ergänzung zu bestehenden Ernährungsprogrammen oder zur Einkommensgenerierung und Wirtschaftsförderung. Alle Projekte beinhalten Wissensvermittlung, praktische Trainings und Unterstützung durch sogenannte Startpakete.

Mehr ab Seite 14



Uganda

650 Personen trainiert und mit Startpaket ausgestattet (dadurch 3 250 Personen erreicht)

Mosambik

400 FarmerInnen trainiert und mit Startpaket ausgestattet (dadurch 2 000 Personen erreicht)



50 Kinder ein Jahr lang ernährt

Angola

Finsätze

Teams von Freiwilligen aus der Schweiz sammeln Geld und stellen ihre Zeit für den Um- oder Neubau von Kindertagesstätten in Afrika zur Verfügung. Dadurch schaffen wir eine kindgerechte und sichere Spiel- und Lernumgebung, fördern Bildung und unterstützen das Engagement einheimischer Eltern und Lehrpersonen.

Mehr ab Seite 18

Nothilfe

Eine unserer Kernkompetenzen ist die schnelle und flexible Soforthilfe in Krisen- und Katastrophengebieten. In unseren Projektländern verfügen wir dazu über ein Netz von Mitarbeitenden, eigener Logistik und verlässlichen Partnerschaften. Zudem agieren wir in gewissen Projekten als «Implementing Partner» von UN-Organisationen wie dem World Food Programme oder UNICEF.

Mehr ab Seite 22





Schätzungsweise sind bis zu 828 Mio. Menschen weltweit unterernährt. Konflikte und Klimakrisen tragen zu der Verschärfung von Hungersnöten bei. Dazu kommt, dass der Krieg in der Ukraine weltweit die Nahrungsmittelpreise in die Höhe treibt.¹Extreme Wetterbedingungen wie Dürren führten im Jahr 2022 zu einer Verschlechterung der Nahrungssituation im ländlichen Angola.² Etwa ein Drittel der Bevölkerung leidet an Unterernährung welches sich in Wachstumsverzögerungen und Kindersterblichkeit ausdrückt. Um dem entgegenzuwirken, führen wir an 23 Schulen im ländlichen Angola Schulernährungsprogramme durch. Täglich werden an alle Schulkinder Mahlzeiten ausgeteilt, was die Eltern überhaupt erst befähigt, die Kinder in die Schule zu bringen. Die Auswirkungen gehen weit über einen gefüllten Bauch hinaus. Unterernährung wird schrittweise bekämpft und Zugang zu Bildung wird gefördert.



23 Schulen in Benguela, Angola7590 Kinder mit Schulmahlzeiten versorgt

Schulernährung Angola

Die Schulmahlzeiten

Im Jahr 2022 konnten wir dank unserer SpenderInnen mehr Kinder erreichen als geplant. Auch konnten wir erfreulicherweise im Jahr 2022 einen Anstieg an Einschreibungen vermerken. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Schulen nach Schliessungen während der Corona Pandemie im Jahr 2022 wieder den vollen Unterricht aufnehmen konnten und die freiwilligen Mitarbeitenden aus den jeweiligen Dörfern wieder Essen an den Schulen verteilen konnten. Dies ist eine grosse Motivation für Eltern, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Ohne Schulmahlzeiten müssen Kinder oft zu Hause mitarbeiten, um das Einkommen der Familie zu sichern. Die Schulmahlzeiten



Die täglichen Schulmahlzeit sind mit allen nötigen Mineralstoffen und Vitaminen angereichert.



Freiwillige DorfbewohnerInnen bereiten die Mahlzeiten zu und verteilen sie an die Schulkinder.

werden mit den nötigen Nährstoffen, wie Vitaminen und Mineralien angereichert und bekämpfen so auf effektive Weise Unterernährung. Die Mahlzeiten werden von lokalen DorfbewohnerInnen, oft Mütter, zubereitet und unter der Aufsicht von Lehrpersonen und teils auch Dorfältesten verteilt. Die Abläufe und Hygienevorschriften werden regelmässig von ForAfrika Mitarbeitenden überprüft und wo nötig angepasst.

¹ Global Hunger Index., o. V.: «2022 Global Hunger Index» (PDF) o. D.; globalhungerindex.org (Abruf am 14.06.23)

² Amnesty International Deutschland e.V., o. V.: «Angola 2022» 28.03.23; amnesty.de (Abruf am 14.06.23)

Schulernährung fördert Bildung

Unser Schulernährungsprogramm ist viel mehr als das Füllen von Kinderbäuchen. Die tägliche Mahlzeit bildet ein Fundament und damit die Basis für den Zugang zu Bildung. Bildung wiederum ermöglicht den heranwachsenden Kindern, bald ein selbstständiges Leben zu führen.

Eltern werden dazu angeregt ihre Kinder in die Schule zu schicken. Meist ist dies die einzige Möglichkeit für die Familien, dass die Kinder zu ausreichend Nahrung kommen und stellt somit eine finanzielle Entlastung für die Eltern dar.

Für viele Kinder ist Schulernährung die einzige Möglichkeit, wie sie an Bildung gelangen können. Durch den Anstieg an Einschreibungen an «unseren» Primarschulen kann impliziert werden, dass die täglich offerierte Mahlzeit ein Grund ist, dass die Kinder zur Schule gehen. Dadurch kann den Kindern Wissen vermittelt werden, welches sie später im Leben gewinnbringend in ihrer Gemeinschaft einsetzen können.

Unterernährung hindert die körperliche und kognitive Entwicklung, kann langfristige Schäden zur Folge haben oder sogar zum Tod führen. Durch tägliche und hochwertige Nahrung beugen wir der weit verbreiteten Unterernährung vor, tragen zur Reduzierung der Sterblichkeitsrate bei Kindern in ländlichen Regionen Angolas bei und fördern in jedem Einzelfall das Immunsystem und die Gesundheit der Kinder.



Die Kinder werden durch die Mahlzeiten gestärkt und befähigt, den Schulstoff aufzunehmen.

Viele der ehemaligen Kinder von Partnerschulen, die wir unterstützen bleiben nach Abschluss ihrer Ausbildung in ihrem Dorf oder kommen in ihr Dorf zurück, um die restlichen Dorfmitglieder in ihrer Ausbildung zu unterstützen. Damit schliesst sich ein Kreislauf der zu echter Transformation und nachhaltiger Eigenständigkeit der Gemeinschaften führt.

Interview mit Celio

«Die Programme von ForAfrika sind darauf ausgerichtet, die lokalen Gemeinschaften zu integrieren.» Celio Njinga, Direktor Angola ForAfrika



Zum Video: Bit.ly/interview-celio

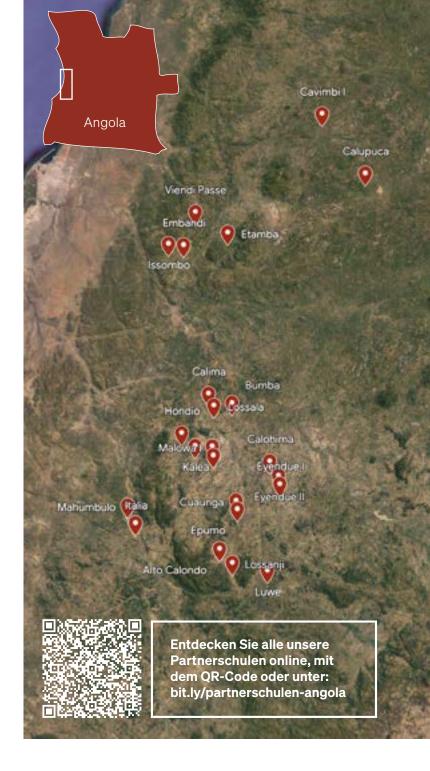


Celio Njinga setzt sich für die Schulkinder in Angola ein.

Die Partnerschulen in Angola

Unsere 23 Partnerschulen liegen alle in der Provinz Benguela im Westen von Angola in ländlichen Gebieten.

Malowa 1470 Schulkinder Calohima 443 Schulkinder Malowa 2318 Schulkinder Calima 218 Schulkinder Alto Kalomdo 207 Schulkinder Bumbua 517 Schulkinder Cuaunga 275 Schulkinder Epumo 336 Schulkinder Eyendue 1339 Schulkinder Eyendue 2386 Schulkinder Hondio 301 Schulkinder Calea 258 Schulkinder Katvavala Bwila - Italia 375 Schulkinder Lossanji 314 Schulkinder Luwe 335 Schulkinder Mahumbulo 572 Schulkinder Lossala 405 Schulkinder Issombo 228 Schulkinder Calupuca 300 Schulkinder Cavimbi I 340 Schulkinder Emabandi 218 Schulkinder Etamba 298 Schulkinder Viendi Passe 137 Schulkinder





Ein Schulkind geniesst seine Mahlzeit im Klassenzimmer.



Weltweit haben ca. zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Davon betroffen sind vor allem Menschen in ländlichen Gegenden, welche zunehmend auch unter den Folgen des Klimawandels leiden. ¹ Für den Weg zur nächstgelegenen Wasserquelle müssen die Menschen mehrere Kilometer auf sich nehmen. Es sind insbesondere Frauen und Mädchen, welche für die Wasserversorgung zuständig sind. Der lange Fussmarsch zu den Wasserquellen stellt für die Frauen und Mädchen ein enormes Risiko dar. Nicht selten werden sie dabei Opfer von gewaltsamen Übergriffen und Vergewaltigungen. Zudem stammt das Wasser oft aus verschmutzten Bächen oder Flüssen, welche auch von Tieren genutzt werden und entsprechend zusätzliche Verschmutzungen aufweisen. Um die Krankheitserreger abzutöten, müsste das Wasser abgekocht werden. Doch die Kohle oder das Feuerholz, welches es dazu bräuchte, werden oft verkauft, um rasch dringend benötigtes Geld zu generieren. Durchfall, Cholera und andere durch verseuchtes Wasser verursachte Krankheiten sind Konsequenzen an welchen vor allem Kinder erkranken. Erschwerend kommen fehlende allgemeine Hygienepraktiken- und Standards hinzu. Etwa 2,5 Milliarden Menschen haben wegen mangelndem Zugang zu Wasser keine Möglichkeiten sich die Hände zu waschen und Krankheiten können sich so schnell verbreiten.²

Der Bau und Sanierungen von Brunnen und die Durchführung von Hygieneprojekten sind unerlässliche Bestandteile unserer ganzheitlichen und nachhaltigen Unterstützung für Afrikanerinnen und Afrikaner auf dem Weg in die Eigenständigkeit. Die Anzahl an Krankheits- und Todesfällen in einer Dorfgemeinschaft sinkt nach einer erfolgreichen Brunnenbohrung/Sanierung signifikant.

Eine zentrale Wasserquelle im Dorf entlastet mehrheitlich Frauen und Mädchen, die zuvor viel Zeit damit verbrachten, Wasser aus teils Kilometer weit entfernten Quellen zu holen. Zudem werden dadurch Übergriffe und Vergewaltigungen stark verringert. Sauberes Trinkwasser aus einem Brunnen ermöglicht die Umsetzung von weiteren Projekten, die in die Eigenständigkeit führen. So können unsere Mitarbeitenden dank sauberem Trinkwasser die Mahlzeiten an unseren Schulen zubereiten und den Kindern demonstrieren, wie wichtig das Händewaschen für die Gesundheit ist. Aus dem Brunnen gewonnenes Wasser kann weiter für den Anbau von Gärten genutzt werden und andere landwirtschaftliche Vorhaben können in der Trockenzeit umgesetzt werden.



Unser Wasser-Programm beinhaltet:

- Bohrung von Tiefenbrunnen (70–90 m)
- Installation einer mechanischen Handpumpe
- Sanierung von defekten Brunnen
- Ausbildung von Mechanikern zur Instandhaltung und Reparatur des Brunnens
- Gründung und Training eines WASH-Komitees für Hygiene und Umgang mit sauberem Wasser
- Bau von Latrinen und Waschstationen



Eine Schulklasse wird im Umgang mit dem neuen Brunnen auf dem Schulgelände instruiert.

^{1, 2} UNICEF Deutschland, Tim Rohde: «Weltwassertag 2023: 10 Fakten über Wasser» 20.03.23; unicef.de (Abruf am 14.06.23)

Mosambik

Bewaffnete Angriffe durch Terrorgruppen im Norden Mosambiks haben seit einigen Jahren zu einem Anstieg an Flüchtlingszahlen in Cabo Delgado geführt. Diese Massenvertreibung hat zu einer unzureichenden Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln, zum Verlust von Lebensgrundlagen und insbesondere zu einem unzureichenden Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen geführt. Dank unseren SpenderInnen konnten wir den Geflohenen im Jahr 2022 einen neuen Brunnen bohren. Für den Brunnen wurde als strategischer Standort die Primarschule Mapupulo gewählt. Auch errichteten wir zwei geschlechtergetrennte Latrinen, was die Hygienesituation der Schule und umliegenden Gemeinde deutlich verbesserte. Etwa 500 Personen, darunter Schulkinder, Lehrpersonen und Personen aus der Aufnahmegemeinschaft sowie Flüchtlinge profitieren von dem sauberen Wasser und den Latrinen. Acht Freiwillige werden für die Instandhaltung des Brunnens und den Umgang mit sauberem Trinkwasser und Hygienestandards trainiert. Das angeeignete Wissen werden diese Freiwilligen an die Dorfgemeinschaft weitergeben.

Ein Brunnen gebohrt, 500 Menschen mit Wasser versorgt



Eine Schulklasse wird im Umgang mit dem neuen Brunnen auf dem Schulgelände instruiert.

Angola

Brunnen

Angola leidet vermehrt unter extremen Dürreperioden. Sauberes Trinkwasser ist rar und mehr als 72 % der ländlichen Bevölkerung Angolas fehlt der sichere Zugang dazu. Wir setzten uns daher im Jahr 2022 zum Ziel, neun Gemeinschaften den Zugang zu sauberem Wasser zu erschliessen. Aufgrund eines Wechsels der Bohrfirma, kam es zu Verzögerungen in der Projektumsetzung. Hinzu kommt, dass die geplanten Brunnen in der Provinz Kwanza Sul liegen, wo der Boden teilweise sehr zerklüftet und felsig ist. Nach mehreren Untersuchungen des Bodens und sogenannten «Trockenbohrungen» entschied sich das Team, Teile der Bohrmaschine auszutauschen, um dem Terrain gerecht zu werden und den Standort von vier geplanten Brunnen an geeignetere Standorte zu verschieben. Von den geplanten neun Brunnen konnten bis Anfang 2023 deshalb nur zwei gebohrt und einer saniert werden. Die Bohrungen an zwei Primarschulen werden bis Mitte 2023 durchgeführt. Die restlichen vier Brunnen werden an alternative Orte verlegt (siehe Tabelle).

Das Bohrteam arbeitet sich nun weiter durch die Provinz Kwanza Sul und schliesst mit weiteren Brunnen in der Provinz Benguela ab. Unter Rücksichtnahme der Trockenzeit, die für das Erreichen einer gewissen Tiefe der Brunnen entscheidend ist, können die zwei genannten Bohrungen bis im Spätsommer 2023 abgeschlossen werden.

Zwei Brunnen gebohrt Ein Brunnen saniert Vier Latrinen an je vier Schulen gebaut

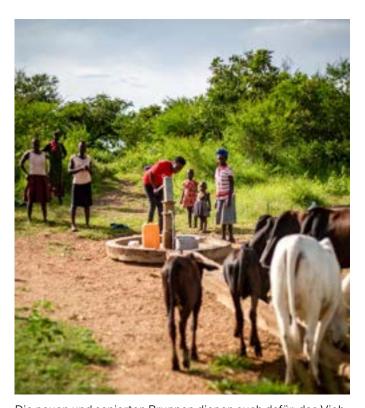
Name	Status	Name des Ersatzes
Gimbo do Bombo	gebohrt	-
Bairro Novo	gebohrt	-
Italia (Primarschule)	saniert	-
Mahumbulo (Primarschule)	Bohrung bis Sommer 2023	-
Cavimbi I (Primarschule)	Bohrung bis Sommer 2023	-
Rogerio	Bohrung bis Sommer 2023	Santa Luzia
Kulemba	Verlegung des Bohrortes	Chimba
Chivinda	Verlegung des Bohrortes	Evole
Chipaia	Verlegung des Bohrortes	Camundo

Wasser für Uganda

Latrinen und Waschstationen

Vor allem an den Primarschulen fehlt es immer noch an sanitären Einrichtungen. Schulkinder und Lehrpersonen leiden dadurch unter unzureichenden Hygienestandards, welche wiederum zu schnell verbreitenden Krankheiten führen können. Im Jahr 2022 konnten dank überschüssiger Mittel von den Brunnen aus dem Jahr 2021 zusätzlich an vier Primarschulen der Bau von Latrinen ermöglicht werden. Die Schulen in Etamba, Issombo, Lossanji und Italia erhielten Mittel zum Bau von Latrinen. Zusammen mit Freiwilligen aus den umliegenden Dörfern bauten wir je vier geschlechtergetrennte Latrinen an jeder Schule. Insgesamt konnte somit die Hygienesituation von über 1100 Schulkindern verbessert werden. Um die Kinder in die Grundlagen von Hygienepraktiken einzuführen, konnten wir an jeder Schule eine kurze Schulung durchführen.

Name der Schule	Anzahl erreichte Kinder
Issombo	227
Lossanji	244
Italia	333
Etamba	297



Die neuen und sanierten Brunnen dienen auch dafür, das Vieh zu tränken.



Naher Wasserzugang fördert auch die Landwirtschaft in trockenen Gebieten.

16 Brunnen saniert,4000 Menschen mit Wasser versorgt

Seit einigen Jahren hat sich in Uganda der Zugang zu sicherer Wasserversorgung landesweit stetig verbessert. Dennoch haben nur rund 8% der Bevölkerung in ländlichen Gebieten Zugang zu einer sicheren und gewarteten Wasserversorgung. 1 Besonders betroffen von der Not sind die Distrikte Moroto und Napak. Wir setzten uns im Jahr 2022 das Ziel, in diesen Distrikten acht Brunnen zu sanieren und zwei Brunnen neu zu bohren. Von den ursprünglich geplanten acht Brunnensanierungen konnten bis Ende 2022 wegen einiger Verzögerungen erst vier saniert werden. Die restlichen vier werden bis Mitte 2023 fertiggestellt. Nach eingehenden Untersuchungen stellte das Team vor Ort fest, dass in der Gegend noch weitere bereits gebohrte Brunnen brach liegen. Da wir mit dem Geld unserer SpenderInnen immer möglichst viele Menschen erreichen möchten, haben wir uns gemeinsam mit dem Team vor Ort für weitere acht Sanierungen anstelle von zwei (geplanten) Neubohrungen entschieden. Die Kosten einer Sanierung sind deutlich tiefer als eine Neubohrung und mit acht reparierten Wasserquellen erreichen wir ein Vielfaches an Menschen. Damit wir unsererseits verhindern, dass Brunnen aufgrund von aufgetretenen Schäden langfristig nicht mehr sauberes Trinkwasser spenden, werden zusätzlich zu unseren WASCH-Teams auch insgesamt zehn MechanikerInnen ausgebildet und trainiert. Damit decken wir den Bedarf an regelmässigen Schulungen zu Hygienepraktiken und gegebenenfalls notwendigen Reparaturen an den Brunnen ab. Das Einbeziehen von EinwohnerInnen ist zentraler Teil unserer Strategie, Dorfgemeinschaften zu transformieren und in die Eigenständigkeit zu führen.

¹UN-Water, o. V.: «Uganda» o. D.; sdg6data.org (Abruf am 07.06.23)



Damit wir 20 Millionen Afrikanerinnen und Afrikaner bis im Jahr 2032 in die Eigenständigkeit führen können, setzen wir einen starken Fokus auf unsere Projekte im Bereich Landwirtschaft, denn dort liegt grosses Potenzial. Afrika verfügt über 60 % der weltweit verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzfläche und Landwirtschaft bildet die Lebensgrundlage für 70 % der afrikanischen Bevölkerung. Dennoch generiert der Kontinent nur 10 % der weltweiten landwirtschaftlichen Erträge.

Trotz grossem Potenzial mangelt es vielerorts an nötigen Ressourcen und Wissen wie mit Anbaumethoden und Zugang zu lokalen Märkten das Einkommen gesteigert werden kann. Anknüpfend an die vorhandenen Ressourcen und lokalem Knowhow stärken wir die ländliche Bevölkerung mit gezielten Trainings in der Landwirtschaft. Die Schwerpunkte der Trainings variieren je nach Land und Situation der Menschen vor Ort.

Was bei allen Projekten im Vordergrund steht, sind:

- · Wissensvermittlung
- Praktische Trainings und Demonstrationen
- Unterstützung durch Startpakete

Während Schulungen mittelfristig den Weg in die Eigenständigkeit fördern, dienen sie kurzfristig der Ernährungssicherung von besonders gefährdeten Gemeinschaften. Dies geschieht oft in Ergänzung zu schon vorhandenen Ernährungsprogrammen. Langfristig sollen neue Arbeitsplätze geschaffen und wirtschaftlichen Zugang zu grösseren Märkten erschlossen werden. So schaffen wir für die Dorfgemeinschaft eine Grundlage, um Einkommen selbst zu generieren und Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Etwa 75 % der Teilnehmenden sind Frauen. So werden Frauen gestärkt und erhalten eine Chance, ihr Einkommen selbst zu generieren.







Durch unsere Landwirtschaftstrainings stärken wir die Ernährungssicherheit auf lokaler Ebene.



Wir bieten den Teilnehmenden wirtschaftliche Schulungen an, damit sie bereit sind für den Kleinhandel.



Landwirtschaft in Uganda

Vor allem im ländlichen Uganda, welches mit über 1,56 Mio Flüchtlingen weltweit das fünftgrösste Aufnahmeland ist, spielt landwirtschaftliche Entwicklung eine zentrale Rolle.1 Die Geflohenen stammen mehrheitlich aus dem Südsudan oder der Demokratischen Republik Kongo und lassen sich meist im Norden des Landes in den Flüchtlingscamps «Imvepi» und «Palorinya» nieder. Plötzlich leben in dem Gebiet Flüchtlings- und Aufnahmegemeinschaften zusammen. Die ohnehin schon angespannte Ernährungssituation wird durch die hohe Anzahl an Vertriebenen zusätzlich verschärft. Hinzu kommen steigende Preise für Land, Saatgut, fehlende Zugänge zu Märkten und wenig bis keine vorhandenen Ressourcen, um nachhaltig ein Geschäft aufzubauen. Dies macht es für viele Menschen unmöglich, sich selbstständig versorgen zu können. Wir als ForAfrika haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, die Kenntnisse für Gemüseanbau für Flüchtlings- und Aufnahmegemeinschaft zu fördern. Neben dem Wissenstransfer stehen die Steigerung der Produktivität sowie die praktische Unterstützung beim Anbau von Gärten im Zentrum. So kann die Nahrungssicherheit und die Lebensmittelqualität verbessert und eine nachhaltige Lebensgrundlage geschaffen werden. Zwischen Mai und Dezember 2022 konnten wir über 1000 Flüchtlinge und BewohnerInnen der umliegenden



Landwirtschaftstrainings fördern das Miteinander.



Spargruppen werden gemeinsam in Finanzprinzipien geschult, dass sie in der Gruppe Darlehen vergeben können.

650 Personen trainiert und mit Startpaket ausgestattet (dadurch 3250 Personen erreicht)

Gegenden in landwirtschaftlichen Praktiken trainieren und mit Saatgut beliefern. Teilnehmende des Projekts wurden in Themenfeldern wie Anpflanzen und Bewirtschaften des Bodens, klimafreundlichen und nachhaltigen Praktiken, Geldverwaltung und Verkauf von Überschüssen geschult. Bis jetzt konnte die eigenständige Nahrungsmittelversorgung bei 78% der Teilnehmenden sichergestellt werden. Das bedeutet, dass sie nicht mehr auf Nahrungsmittelausgaben angewiesen sind und sich selbst täglich mit drei Mahlzeiten versorgen können. Durch die Etablierung von sogenannten Spargruppen und gezielten finanziellen Massnahmen konnten viele der FarmerInnen bereits eigenständig Felder vergrössern, zusätzliches Saatgut oder Nutztiere kaufen und eigene Angestellte beschäftigen. Auch hier schliesst sich ein Kreis und durch diese Transformation kommen wir dem nachhaltigen Aufbau von eigenständigen Dorfgemeinschaften immer näher.



Der frisch angelegte «Mandela» Garten gedeiht.

¹ UNHCR, o. V.: «Uganda joins High-Level Officials Meeting amid record number of refugees in the country» 14.12.21; unhcr.org (Abruf am 07.06.23)

Landwirtschaft in Mosambik

Im Jahr 2022 hatten rund 80% der Bevölkerung Mosambiks keinen Zugang zu ausreichender Ernährung. ² Dies ist vor allem auf bewaffnete Konflikte, klimabedingte Wetterereignisse und starke Inflation zurückzuführen. Die grosse Hoffnung der Menschen ruht auf Regenfällen, die für die KleinfarmerInnen zu einer guten Ernte beitragen. Doch wurden in den südlichen Regionen Mosambiks, einschliesslich des Küstendistrikts Vilankulo in der südöstlichen Provinz Inhambane, in letzter Zeit nur geringe Niederschläge verzeichnet. Dies führte immer wieder zu Ernteausfällen. Es mangelt an Wissen für geeignete Anbautechniken, den nötigen Werkzeugen und Saatgut und an Kapital. Der fehlende Zugang zu Märkten ist ein weiterer Faktor für eine ausweglos erscheinende Situation, in der sich viele Menschen in Mosambik befinden.

Ein Farmer pflegt durch gelerntes Wissen seinen Acker.



Die Teilnehmenden erhalten Kleintiere wie Ziegen oder Hühner und werden rund um die Zucht geschult.

400 FamerInnen trainiert und mit Startpaket ausgestattet (dadurch 2 000 Personen erreicht)



Das Landwirtschaftstraining zeigt Früchte. Farmerinnen zeigen stolz ihre erfolgreiche Ernte.

Von September 2021 bis August 2022 halfen wir 200 FarmerInnen mit Kapital und Training für einen Start in die Eigenständigkeit. Neben Wissenstransfer fokussierten wir auf die Steigerung der Produktivität und unterstützten beim Ackerbau und Umgang mit Nutztieren. Durch kluge Finanzentscheidungen konnten von den FarmerInnen sogar Ersparnisse reinvestiert werden. Angepasst auf das unterschiedliche Vorwissen der DorfbewohnerInnen führten wir gezielte Schulungen durch. Wir begleiteten auch 200 FarmerInnen aus dem Vorjahr, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten. Zudem begannen wir im September 2022 eine dritte Runde mit 300 neuen FarmerInnen, die bis August 2023 läuft.

² Plan International Deutschland e. V., Katharina Hofmann: «Eine Tasse Tee gegen den Hunger» 22.05.22; plan.de/magazin (Abruf am 07.06.23)



Der Zustand von Kindertagesstätten in südafrikanischen Townships entspricht selten kindergerechten Mindeststandards. Folglich findet die Betreuung der Kinder unter erschwerten und nicht selten inakzeptablen Bedingungen in einfachsten Verhältnissen statt. Die Räumlichkeiten sind meistens in Hütten, die aus Blech und Holz notdürftig zusammengebaut wurden. Sie sind an kein Stromnetz angeschlossen und meistens verfügt die Hütte über nur eine Wasserstelle auf dem Gelände. Die meisten Dächer sind undicht und die Wände schlecht oder gar nicht isoliert. Fast keine der Kindertagesstätten haben eine Heizung, obwohl in Südafrika die Winter sehr kalt werden können.

Trotz dieser widrigen Umstände engagieren sich die Mütter, die solche Kindertagesstätten gründen und leiten diese mit viel Hingabe für das Wohl der Kinder. Aber ihnen fehlen die nötigen Ressourcen, um nachhaltig eine kindergerechte Umgebung zu schaffen. Deshalb bauen wir ausgewählte Kindertagesstätten um oder sogar neu auf. Viele der Kindertagestätten werden schon über eine längere Zeit von unseren lokalen Teams der ForAfrika Group betreut, die auch sicherstellen, dass die Kinder mit ausreichend Nahrung versorgt werden.

Weil es uns ein grosses Anliegen ist, den Kindern und damit auch den Leiterinnen dabei zu helfen, nachhaltig eine kindergerechte Umgebung aufzubauen, mobilisieren wir jedes Jahr mehrere Teams von Feiwilligen in der Schweiz. Unsere geschätzten Freiwilligen sammeln mit viel innovativen Events und kreativem Fundraising das nötige Geld, welches wir für den Um- oder Aufbau vor Ort benötigen. Die konkreten Baumassnahmen werden von einer lokalen Baufirma umgesetzt. Ein Highlight ist der «letzte Anstrich» der Kindertagesstätten. Bei diesem sind unsere Freiwilligen vor Ort in den Townships dabei und helfen tatkräftig mit.

Zwei KITAs mit 50 Kindern



Hilfseinsätze in Südafrika

Im Jahr 2022 ermöglichten zwei Einsatzteams für die Kinder in Südafrika, was wir auch unseren eigenen Kindern wünschen: Eine Umgebung, in der sie gesund, zufrieden, geborgen und voller Hoffnung heranwachsen dürfen. Mit zwei geleisteten einwöchigen Hilfseinsätzen und insgesamt 26 Teilnehmenden im Alter von 6 bis 52 Jahren konnte Schweiz ForAfrika im pro Einsatzwoche eine Kindertagesstätte für insgesamt 50 Kinder neu aufbauen.

Die freiwilligen HelferInnen ermöglichten mit dem selbst gesammelten Geld den Bau eines neuen Gebäudes für beide Kindertagesstätten. Zudem errichteten die Teams jeweils einen neuen Spielplatz, legten einen Gemüsegarten an und das Gelände wurde mit einem Zaun gesichert.



Motivierte Teams von Freiwilligen sammeln das nötige Geld für den Neubau von KITAs und reisen für den Projektabschluss vor Ort.

Hilfseinsatz KITA Simollang

Die KITA mit 24 Kindern liegt in einer kleinen, ärmlichen Dorfgemeinschaft in der Nähe von Rustenburg, nördlich von Johannesburg und wurde von Simollang Pooe im Jahr 2017 gegründet. Die KITA bestand aus einer einfachen, löchrigen Wellblechhütte mit zwei kleinen Klassenzimmern. Bei Regen tropfte das Wasser durchs Dach und im Sommer wurde es stickig heiss. Es gab kein fliessendes Wasser und lediglich eine improvisierte Küche, wo der ForAfrika-Brei als einzige Mahlzeit zubereitet wurde.

Nach dem Einsatz im November 2022 war die KITA komplett verwandelt. Es wurde ein neues, isoliertes Fertighaus auf einem Betonfundament mit insgesamt drei Klassenzimmern, einer Küche und Toiletten errichtet. Das KITA-Gelände wurde mit einem bunten Zaun gesichert. Die Einsatzteilnehmenden haben die Gebäude farbig bemalt und die Klassenzimmer mit Tischen und Stühlen eingerichtet. Der Spielplatz wurde mit einem

Spielturm mit Rutsche und einem Sandkasten erneuert und sorgt nun für Spass und Bewegung bei den Kindern. Dazu kamen Bälle, Spielzeuge und pädagogisches Spielund Lernmaterial für die Kinder.



Talent ist gefragt. Unsere Teilnehmenden bemalen die neue KITA.



Überglücklich und zufrieden – Die Kinder sowie die Einsatzteilnehmenden strahlen vor Freude über die neu entstandene KITA.



Die alte KITA – bei Sonne überhitzt und bei Regen undicht.



Auf dem neuen Spielplatz lässt es sich gut austoben.

Hilfseinsatz KITA Lesedi

Die KITA mit 26 Kindern liegt in einer kleinen, ärmlichen Dorfgemeinschaft in der Nähe von Rustenburg, nördlich von Johannesburg, und wurde von Lebogang im Jahr 2002 gegründet. Die KITA befand sich in einer einfachen, rostigen Wellblechhütte. Auch in dieser KITA war das Dach undicht und die fehlende Isolation führte im Sommer zu extremer Hitze in den kleinen Räumen. Es gab keinen Strom, kein Licht und lediglich eine improvisierte Küche, wo der ForAfrika-Brei als einzige Mahlzeit zubereitet wurde. Als Toiletten für die Kinder dienten einfache Eimer.

Nach dem Einsatz im November 2022 war die KITA komplett verwandelt. Es wurde ein neues, isoliertes Fertighaus auf einem Betonfundament mit insgesamt drei Klassenzimmern, einer Küche und Toiletten errichtet. Das KITA-Gelände wurde ebenfalls mit einem bunten Zaun gesichert. Die Einsatzteilnehmenden haben die Ge-

bäude farbig bemalt und die Klassenzimmer mit Tischen und Stühlen eingerichtet. Der Spielplatz wurde mit einem Spielturm mit Rutsche erneuet und sorgt nun für Spass und Bewegung bei den Kindern. Dazu kamen Bälle, Spielzeuge und pädagogisches Spiel- und Lernmaterial für die Kinder.



Ein Bürozimmer mit Krankenbett ist im Projekt inbegriffen.



Die Mühe zahlt sich aus. In einer Handoverparty werden die Schlüssel für die neue KITA der Leiterin übergeben.



Auch die Kinder helfen beim Malen fleissig mit.



Die KITA Lesedi erstrahlt in neuem farbenfrohen Glanz.



Eine von ForAfrikas Kernkompetenzen ist die schnelle und flexible Soforthilfe in Krisen- und Katastrophengebieten. Ein Netz von Mitarbeitenden, eine eigene Logistik und verlässliche Partnerschaften helfen in Notsituationen schnell und flexibel handeln zu können. Die ForAfrika Group leistet Nothilfe in folgenden Bereichen:

Wasser – Wir bauen provisorische Notwasserversorgungen auf.

Nahrung – Wir bringen Nahrungsmittelnotrationen zu den Familien, die sie am meisten brauchen. Ein Gutscheinsystem für Bargeld und Lebensmittel sorgt für eine gerechte Verteilung.

Logistik – Wir kaufen Waren ein, transportieren sie über teilweise fast unpassierbare Wege in das Katastrophengebiet und verteilen diese an die Betroffenen.

Notgüter – Wir bieten Notunterkünfte, Kleidung und medizinische Versorgung.

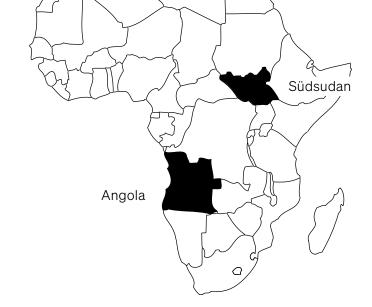
Im Jahr 2022 unterstützten wir Vertriebene und Notleidende in Angola und Südsudan im Rahmen unseres Nothilfeprogramms.



Unsere Mitarbeitenden nehmen oft unwegsame oder überschwemmte Wege auf sich, um leidende Menschen zu erreichen.



Wir unterstützen vertriebene Menschen mit Notunterkünften.





Geflohenen Menschen verteilen wir Notgüter-Pakete.

Noternährung in Angola

Die Hälfte der weltweit registrierten Todesfälle bei Kindern unter 5 Jahren wird auf Unterernährung zurückgeführt. Wiederkehrende Dürren in Angola verschlimmern die Situation. Unzureichende Ernährung kann zu einem geschwächten Immunsystem und zu akuter oder schwerer Unterernährung führen. Als sogenannte «Implementing Partner» der UN-Organisation UNICEF können wir die Ernährungssituation von zahlreichen Kindern unter 5 Jahren im südlichen Angola verbessern, deren Hungertod verhindern und gegen Unterernährung ankämpfen. Dafür verteilten wir in sieben Provinzen Spezialnahrung für unterernährte Kinder (sogenanntes «Plumpy Nut»). Zudem sensibilisierten und schulten wir Mütter, damit sie Unterernährung an Kindern frühzeitig erkennen können. Um rasch zu erkennen, ob ein Kind an Unterernäh-

rung leidet, stellte ForAfrika den Müttern Messbänder zur Verfügung mit denen dies anhand des gemessenen Oberarmumfangs eines Kindes festgestellt werden kann. Eine schnelle Diagnose trägt dazu bei, dass Kinder rasch behandelt und langfristige Beeinträchtigungen wie z.B. Wachstumsstörungen verhindert werden können. Bis im Herbst 2023 haben wir uns das Ziel gesetzt, 60 000 Kinder in den südlichen Provinzen Angolas zu ernähren und ihnen so eine Zukunft zu garantieren.

60000 unterernährte Kleinkinder in Angola werden behandelt und ernährt



Mit einem einfachen Messband, kann Unterernährung am Oberarm von Kleinkindern festgestellt werden.



Ein Kind wird auf Unterernährung untersucht.



Bei akuter Unterernährung vertragen Kinder oft keine feste Nahrung, sondern benötigen Spezialmilch.



Eine Mutter gibt ihrem unterernährten Kind die nötige Nahrung.

¹ Malteser-International, o. V.: «Weltweite Kindersterblichkeit gemeinsam bekämpfen» o. D.; malteser-international.org (Abruf am 17.05.23)

Nothilfe Südsudan

Der Südsudan liegt auf der «Watch list» des Internationalen Roten Kreuzes auf Platz 5 der schlimmsten Humanitären Katastrophen im Jahr 2022. Die Menschen im Land leiden unter Hungersnöten und schlechter Gesundheitsversorgung, ausgelöst durch Konflikte und Naturkatastrophen. Im August 2022 wurde, wie schon im Vorjahr, der Südsudan von heftigen Überschwemmungen getroffen. Zwei Drittel des Landes standen unter Wasser und es wird geschätzt, dass über eine Million Menschen davon betroffen waren. Ganze Dörfer und Gemeinden wurden überschwemmt, die BewohnerInnen mussten fliehen, Ackerland wurde zerstört und die Lebensgrundlage der Menschen vernichtet. Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung konnten wir einen finanziellen Beitrag leisten und unsere Teams haben mit dem Verteilen von Hilfsgü-

tern an Geflohene im Distrikt Aweil auf die Katastrophe reagiert. Nach Absprache mit Partnern vor Ort, konnte der Bedarf ermittelt und die Bereitstellung der Hilfspakete koordiniert werden. ForAfrika kümmerte sich dabei um sogenannte «Non-Food-Items (NFIs)», welche in Aweil Town, Aweil Center und Aweil South verteilt wurden. Insgesamt konnten in den Gebieten über 1000 Haushalte (ca. 6000 Menschen) durch das Verteilen von je 2 Schutzplanen, Decken, Matratzen und Mückennetzen erreicht werden.

1000 Haushalte (6000 Personen) im Südsudan mit Zelten und Grundprodukten ausgestattet



Menschen in Not suchen Zuflucht in einem Nothilfezentrum.



Die Verteilung von Notgütern ist oft eine logistische Herausforderung.



Vertrieben – Im Südsudan kämpfen viele Menschen ums Überleben, da sie durch Konflikte oder Naturkatastrophen ihren Besitz verloren haben.

² IRC Deutschland, o. V.: «Die zehn schlimmsten humanitären Krisen 2022» 15.12.21; rescue.org (Abruf am 07.06.23)

³ Ärzte ohne Grenzen, o. V.: «Südsudan: Hunderttausende fliehen vor Überschwemmungen» 09.01.23; msf.ch (Abruf am 07.06.23)

Leistungsbericht & Jahresrechnung



Leistungsbericht

Zweck der Organisation

Die Stiftung Schweiz ForAfrika ist eine christlich-humanitäre Hilfs- und Entwicklungsorganisation, deren Zweck es ist, Menschen in Krisen- und Notgebieten zu helfen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Hilfe zur Selbsthilfe für Kinder, Familien und deren Umfeld im Kampf gegen Armut und Hunger. Die Hilfeleistungen der Stiftung für bedürftige Menschen geschehen unabhängig von ethnischer Herkunft, religiöser und politischer Gesinnung oder Geschlecht. Die Stiftung arbeitet ausschliesslich gemeinnützig und nicht gewinnorientiert.

Rechtliche Grundlagen

Name: Stiftung Schweiz ForAfrika

Rechtsform: Stiftung

Urkunde: Stiftungsstatut vom

7. August 2008

Stiftungsrat

Corinne Fehr

Stiftungsratspräsidentin Kollektivunterschrift zu zweien

Sabrina Leuenberger

Stiftungsrätin Kollektivunterschrift zu zweien

Maik Strassl

Stiftungsrat
Kollektivunterschrift zu zweien

Michael Müller

Stiftungsrat Kollektivunterschrift zu zweien

Philip Winkler

Stiftungsrat Kollektivunterschrift zu zweien

Revisionsstelle

Von Graffenried AG Treuhand, Bern

Wechsel in der Geschäftsleitung

Nach über fünf Jahren in der Geschäftsleitung und insgesamt knapp 10 Jahren bei der Stiftung Schweiz ForAfrika (bis Mai 2022 noch als Stiftung JAM Schweiz bekannt) hat sich Nelli Sattler aus der Geschäftsleitung zurückgezogen und die Stiftung Schweiz ForAfrika im Oktober auf eigenen Wunsch verlassen. Sie hinterlässt sehr grosse Fussstapfen und ein ganz besonderer Dank gebührt ihr für den erfolgreichen ZEWO- Zertifizierungsprozess. Im neuen Jahr 2023 übernimmt Elias Koller als neuer Geschäftsführer (CEO) die operative Leitung des Teams der Stiftung.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Spendeneinnahmen im Jahr 2022 waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Hauptursache für den Rückgang war das vorläufige Ende der Zusammenarbeit mit dem UN World Food Programm. Ansonsten bewegten sich die Spendeneinnahmen auf einem stabilen Niveau. In den Bereichen Ernährung und Wasser haben wir unsere Budgetziele übertroffen. Dem gegenüber stehen die Bereiche Landwirtschaft und Nothilfe: Hier gelang es nicht, die geplanten Ziele zu erreichen. Der zusätzlich durchgeführte Hilfseinsatz führte entsprechend zu höheren Spendeneinnahmen und Ausgaben.

Die neue Zusammensetzung des operativen Teams führte zu einem Anstieg der Personalkosten, fiel aber geringer aus als budgetiert.

Insgesamt beliefen sich die Einnahmen auf CHF 1'343'454 (Vorjahr 1'652'013), die Aufwendungen auf total CHF 1'433'855 (Vorjahr 1'445'008). Für die Deckung des negativen Betriebsergebnis von CHF 90'401 wurde auf das Fondskapital zurückgegriffen.

Gütesiegel ZEWO

Schweiz ForAfrika ist mit dem Gütesiegel «ZEWO» zertifiziert. Die Zewo ist die Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Nichtprofitorganisationen (NPO), die in der Schweiz Spenden sammeln. Sie sorgt für Klarheit und Vertrauen rund ums Spenden. Die Zewo setzt sich dafür ein, dass gemeinnützige NPO ihre Spenden zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzen. Dazu hat sie 21 Standards verabschiedet. Sie verpflichten NPO zum vertrauenswürdigen Umgang mit Spenden und zu einer klaren Information der SpenderInnen.

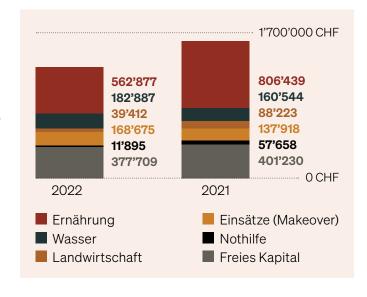
Spendenverwendung

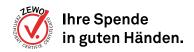
Folgende Grafik zeigt die Einsetzung der Spendengelder im Jahr 2022. Davon wurden 90'401 CHF aus dem Fondskapital verwendet:



Einnahmen in CHF

Folgende Grafik zeigt die Einsetzung der Spendengelder im Jahr 2022. Davon wurden 90'401 CHF aus dem Fondskapital verwendet:





Jahresrechnung 2022

Bilanz

per 31. Dezember		2022 2021			
Aktiven	Anhang	CHF	in %	CHF	in %
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		1'088'640.40		1'094'566.84	
Forderungen ggü Projektpartnern	1.	_		43'851.45	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		21'465.11		19'578.45	
Total Umlaufvermögen		1'110'105.51	72,98	1'157'996.74	73,8
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	2.	11'055.41		11'055.41	
Darlehen		400'000.00		400'000.00	
Mobile Sachanlagen	3.	-		-	
Total Anlagevermögen		411'055.41	27,02	411'055.41	26,2
Total Aktiven		1'521'160.92	100,00	1'569'052.15	100,0
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5'343.87		1'827.05	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		9'281.10		6'530.30	
Verbindlichkeiten ggü Projektpartnern	1.	35'945.39		5'211.72	
Passive Rechnungsabgrenzungen		19'847.04		14'338.61	
Total Kurzfristiges Fremdkapital		70'417.40	4,63	27'907.68	1,8
Fondskapital				,	
Ernährung		125'404.49		103'907.60	
Wasser		129'575.94		151'798.73	
Landwirtschaft		_		66'739.71	
Einsätze		245'098.29		319'724.79	
Nothilfe		0.00		2'060.39	
Total Fondskapital		500'078.72	32,87	644'231.22	41,1
Organisationskapital					
Stiftungskapital		50'000.00		50'000.00	
Freies Kapital		900'664.80		846'913.25	
Total Organisationskapital		950'664.80	62,50	896'913.25	57,2
Total Passiven		1'521'160.92	100,00	1'569'052.15	100,0

Betriebsrechnung

per 31. Dezember		2022			
Betriebsertrag	Anhang	CHF	in %	CHF	in %
Erhaltene Zuwendungen	5.	1'343'209.19	100,0	1'651'834.35	100,0
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		245.05	0,0	178.80	0,0
Total Betriebsertrag		1'343'454.24	100,0	1'652'013.15	100,0
Betriebsaufwand	6.				
Projektaufwand	6.1	-1'106'487.40	82,4	-1'170'627.18	70,9
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	6.2	-152'577.49	11,4	-126'081.06	7,6
Administrativer Aufwand	6.3	-174'790.31	13,0	-148'299.44	9,0
Total Betriebsaufwand		-1'433'855.19	106,7	-1'445'007.68	87,5
Betriebsergebnis		-90'400.95	-6,7	207'005.47	12,5
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital		-90'400.95	-6,7	207'005.47	12,5
(+) Verwendung / (-) Zuweisung Fondskapital		144'152.50	10,7	-10'725.79	-0,6
Ergebnis Vor Veränd. Organisationskapital		53'751.55	4,0	196'279.68	11,9
(+) Entnahmen / (-) Zuweisungen Freies Kapital		-53'751.55 -	4,0	-196'279.68	-11,9

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Berichtsjahr

Fondskapital (Zweckgebunden)					
CHF	01.01.2022	Zuweisung	Verwendung	Zu-/Abnahme	31.12.2022
Ernährung	103'907.60	562'877.13	-541'380.25	21'496.89	125'404.48
Wasser	151'798.73	182'886.63	-205'109.42	-22'222.79	129'575.94
Landwirtschaft	66'739.71	39'412.20	-106'151.91	-66'739.71	-
Einsätze (Makeover)	319'724.79	168'674.72	-243'301.22	-74'626.50	245'098.29
Nothilfe	2'060.39	11'895.00	-13'955.39	-2'060.39	_
Total Fondskapital	644'231.22	965'745.68	-1'109'898.19	-144'152.50	500'078.72
Organisationskapital					
Stiftungskapital	50'000.00	-	-	-	50'000.00
Freies Kapital	846'913.25	377'708.56	-323'957.01	53'751.55	900'664.80
Total Organisationskapital	896'913.25	377'708.56	-323'957.01	53'751.55	950'664.80
Total	1'541'144.47	1'343'454.24	-1'433'855.20	-90'400.95	1'450'743.52

Vorjahr

Fondskapital (Zweckgebunder	n)					
CHF	01.01.2021	Zuweisung	Verwendung	Umlage	Zu-/Abnahme	31.12.2021
Ernährung	126'658.99	806'439.14	-788'873.58	-40'316.95	-22'751.39	103'907.60
Wasser	86'641.94	160'544.34	-87'360.33	-8'027.22	65'156.79	151'798.73
Landwirtschaft	66'342.45	88'222.80	-83'414.40	-4'411.14	397.26	66'739.71
Einsätze (Makeover)	312'329.16	137'918.36	-116'730.89	-13'791.84	7'395.63	319'724.79
Nothilfe	41'532.89	57'658.40	-94'247.98	-2'882.92	-39'472.50	2'060.39
Total Fondskapital	633'505.43	1'250'783.04	-1'170'627.18	-69'430.07	10'725.79	644'231.22
Organisationskapital						
Organisationskapitai						
Stiftungskapital	50'000.00	-	-	_	-	50'000.00

Total	1'334'139.00	1'652'013.15	-1'445'007.68	-	207'005.47	1'541'144.47
Total Organisationskapital	700'633.57	401'230.11	-274'380.50	69'430.07	196'279.68	896'913.25
Freies Kapital	650'633.57	401'230.11	-274'380.50	69'430.07	196'279.68	846'913.25
Stiftungskapital	50'000.00	-	-	-	-	50'000.00
Organisationskapitai						

Anhang

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Sie entspricht in Darstellung und Bewertung den Grundsätzen von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Als kleine Organisation im Sinne von Swiss GAAP FER 21 sind wir befreit davon, eine Geldflussrechnung zu erstellen und auszuweisen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Geschäftsvorgänge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Es bestehen keine bedeutenden Aktiv- oder Passivbestände in Fremdwährungen.

Die flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert und enthalten nur betriebsnotwendige Positionen.

Mobile Sachanlagen werden im Sinne der Wesentlichkeit erst ab CHF 1'000 aktiviert. Die Nutzungsdauer für EDV beträgt 2 Jahre.

Methodik zur Ermittlung des administrativen Aufwands sowie des Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwandes

Die Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit der «Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands» der Stiftung ZEWO.

Nahestehende Organisationen

Schweiz ForAfrika ist Teil des internationalen ForAfrika-Verbunds. Die Projektausführung erfolgt durch und in Zusammenarbeit mit der ForAfrika Group (bis Anfang 2023 noch unter ForAfrika Global bekannt) und deren Länderorganisationen.

CHF

3'343.80

Anmerkung zu einzelnen Positionen der Bilanz

per 31. Dezember	2022	2021
1. Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Projektpartnern	CHF	CHF
ForAfrika Global – Projektkosten Mosambik	-	11'611.08
ForAfrika Global – Projektkosten Angola	-	27'028.65
ForAfrika SA – Projektkosten Südafrika	-35'954.39	_
Total	-35'954.39	38'639.73
2. Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Mietzinskautionskonto für die Verwaltungsräumlichkeiten	11'055.41	11'055.41
3. Entwicklung mobile Sachanlagen		
Büromaschinen/ EDV		
Anfangsbestand 01.01.	-	1'290.50
Investitionen	-	_
Abschreibungen	-	-1'290.50
Schlussbestand 31.12.	-	_

CHF

3'681.00

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Verbindlichkeiten gegenüber Stiftung Prosperita

Anmerkung zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

per 31. Dezember	2022	2021
5. Erhaltene Zuwendungen	CHF	CHF
Ernährung	562'877.13	538'801.08
Infrastruktur	-	14'000.00
Wasser	163'468.57	160'544.34
Landwirtschaft	39'412.20	88'222.80
Nothilfe	11'895.00	57'658.40
Einsätze	144'149.27	83'595.05
Sachspenden*	24'000.00	9'000.00
Öffentliche Hand **	-	264'638.06
Veranstaltungen	19'943.51	34'323.31
Total Zweckgebundene Spenden	965'745.68	1'250'783.04
Freie Spenden	177'463.51	201'051.31
Nachlässe/Legate	200'000.00	200'000.00
Total Freie Spenden	377'463.51	401'051.31
Total Erhaltene Zuwendungen ***	1'343'209.19	1'651'834.35

^{*} Sachspenden 2021 und 2022: Flugkosten der Einsatzteilnehmer dem Ertrag steht jeweils ein Projektaufwand in gleicher Höhe gegenüber.

Umgang mit zweckgebundenen Spenden

Für die Deckung der Kosten von Administration und Mittelbeschaffung wurden im Jahr 2022 die zweckgebundenen Spenden prozentual zur gesamten Kostenstruktur belastet. Auf Empfehlung der ZEWO ist dies in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals nicht separat auszuweisen.

per 31. Dezember	2022	2021
6. Betriebsaufwand nach Kostenarten	CHF	CHF
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	1'006'952.15	834'226.04
Personalaufwand	283'902.59	269'947.72
Sachaufwand	143'000.45	339'543.42
Abschreibungen	-	1'290.50
Total Betriebsaufwand	1'433'855.19	1'445'007.68

^{**} Davon im Jahr 2021 CHF 253'638.06 Cash-for-Assets vom World Food Program

^{***} Davon CHF 3'702 von Personen aus dem Stiftungsrat (Vorjahr: CHF 8'249)

6.1. Projektaufwand

Bei der Zuordnung der Projektkosten orientiert sich die Stiftung Schweiz ForAfrika an der Kategorisierung gemäss ZEWO-Methodik.

per 31. Dezember	2022	2021
Projektaufwand Afrika	CHF	CHF
Projektaufwand ForAfrika Group	881'283.62	770'877.45
Projektaufwand ForAfrika Südafrika	125'668.53	63'348.59
WFP CFA Südsudan	-	253'638.06
Total Projektaufwand Afrika	1'006'952.15	1'087'864.10
Projektaufwand Schweiz		
Reiseaufwand Einsatzteilnehmer	47'117.46	17'964.28
Reiseaufwand Mitarbeiter	3'414.82	5'195.98
Projektaufwand Schweiz	-	2'236.05
Teilnehmerbetreuung	168.95	431.75
Anteilige Personalkosten	48'834.02	56'935.02
Total Projektaufwand Schweiz	99'535.25	82'763.08
Gesamttotal Projektaufwand	1'106'487.40	1'170'627.18
6.2. Fundraising und Allgemeiner Werbeaufwand		
Sachaufwand Marketing- und Fundraising	42'959.23	25'078.46

Dieser Aufwand beinhaltet anteilige Marketing-Personalkosten (Abgrenzung gemäss ZEWO-Richtlinie). Dazu zählen auch Aufwendungen für Zivildienstangehörige.

6.3. Administrativer Aufwand

Anteilige Personalkosten

Total

Raumkosten und Infrastruktur	29'663.78	19'853.20
Verwaltungs- und Informatikaufwand	19'676.21	15'145.64
Anteilige Personalkosten	125'450.32	112'010.10
Abschreibungen	-	1'290.50
Total	174'790.31	148'299.44

109'618.26

152'577.49

Der Administrative Aufwand beinhaltet anteilige Personalkosten (Abgrenzung gemäss ZEWO-Richtlinie).

101'002.60

126'081.06

7. Personal

Das operative Team der Stiftung Schweiz umfasst 2022 im Durchschnitt fünf Personen mit 323 Stellenprozent (Vorjahr sieben Personen mit durchschnittlich 345 Stellenprozenten). Zum weiteren Team gehören rund 100 ehrenamtliche Helferlnnen, Zivildienst-Leistende und Praktikanten. Die von den Ehrenamtlichen geleisteten Stunden belaufen sich im Berichtsjahr auf ca. 2330 Stunden (Vorjahr 1300 Stunden).

per 31. Dezember	2022	2021
7.1. Personalaufwand nach Bereichen	CHF	CHF
Projektarbeit	48'834.02	56'935.02
Mittelbeschaffung	109'618.26	101'002.60
Administration	125'450.32	112'010.10
Total Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen)	283'902.60	269'947.72

7.2. Entschädigung an Mitglieder der Geschäftsführung

Die Stiftung hatte im 2022 ein Mitglied in der Geschäftsführung und verzichtet deswegen auf die Offenlegung der Entschädigungen.

7.3. Entschädigung an Mitglieder des leitenden Organes

Effektive Auslagen	284.70	395.94

Die fünf Stiftungsräte sind ehrenamtlich tätig, haben aber Anspruch auf Vergütung ihrer effektiven Auslagen.

8. Nicht bilanzierte Leasing- und ähnl. Verbindlichkeiten

Mietvertrag für Verwaltungsräumlichkeiten bis 30.4.2022	-	6'880.00
---	---	----------

Impressum

Herausgeberin:

Stiftung Schweiz ForAfrika, Schwellistrasse 6, 8052 Zürich 044 500 36 36, info@forafrika.ch, www.forafrika.ch Spenden: IBAN: CH21 0900 0000 8550 0500 7

Gestaltung: Pulpo Agentur, www.pulpo.ooo

Auflage: 150 Stück



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Schweiz ForAfrika, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Veränderung über das Kapital und Anhang) der Stiftung Schweiz ForAfrika für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshand-lungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhan-denen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder ande-rer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 30. März 2023 sct/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald

dipl. Wirtschaftsprüfer Zugelassener Revisionsexperte 7 Silled ?

Toni Schlegel dipl. Wirtschaftsprüfer Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Von Graffenried AG Treuhand

Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11





